

Leseverstehen „Unter Erfolgsdruck“

Die Samwer Brüder wecken bei den jungen Berufstätigen die Sehnsucht nach Erfolg. Vor allem tut dies Oliver, der mittlere der drei Brüder. Er ist das Vorbild für junge, gut ausgebildete Menschen, die das Leben noch vor sich haben. Denn Oliver Samwer ist der Gründer des Online-Handels Zalando. Er ist als Unternehmer Milliardär geworden. Mitarbeitern, Wettbewerbern, Geschäftspartnern gegenüber tritt Oliver Samwer allerdings – wie er selbst zugibt – rabiāt auf. Er selbst nennt sich den „aggressivsten Internetunternehmer der Welt“. Er gilt als sehr anstrengender Chef. Das Erstaunliche ist: Eine abschreckende Wirkung haben solche Charaktereigenschaften auf junge Menschen offenbar nicht. Sie bewerben sich monatlich zu Tausenden um eine Stelle im Samwer-Firmenimperium, weil sie so erfolgreich wie er sein wollen. Und wenn man den Erfolg auch für sich selbst will, muss man als Erstes in seine Nähe kommen.

Erfolg konnte schon immer als zentrales Ziel der Menschen interpretiert werden. Der Arzt und Psychoanalytiker Heinrich Deserno, Leiter der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz an der International Psychoanalytic University in Berlin, verweist in diesem Zusammenhang auf das urmenschliche Streben nach Reichtum, Macht und Ansehen. Außerdem hat man Erfolg immer als lineares Modell konstruiert: Man nimmt sich etwas vor und versucht es zu erreichen, um sich dann das Nächste vorzunehmen. Das passe nach Meinung von Deserno besonders gut in das ökonomische Wettbewerbssystem, so wie es heute den gesamten Globus prägt. Der Erfolg funktioniert dabei zugleich als Zugehörigkeitsberechtigung. Wenn jemand zeigt, dass er gut ist, ist er Mitglied einer Gruppe.

Heutzutage reicht der bloße Erhalt des Erreichten nicht mehr aus. Viele Menschen stehen unter Druck und fühlen sich dazu gezwungen, sich permanent und in jeder Hinsicht zu verbessern. Der Kapitalismus verlangt, das Beste aus sich herauszuholen. „Dabei zählt nicht mehr die Anstrengung an sich, sondern nur noch der Ertrag“, stellt der Soziologe Sighard Neckel fest. Leistung, die von Physikern als Arbeit in der Zeit definiert wird, ist nur der Input. Auf den aber schaut niemand mehr. Es kommt auf das Ergebnis dieser Leistung an, den Output also. Dieser drückt sich beispielsweise in der Höhe des Gehalts aus. Neckel erklärt außerdem: „Erfolgreich ist heute derjenige, der sich mit den effizientesten Mitteln gegenüber anderen durchsetzen kann.“

Die Fixierung auf den Erfolg gibt es schon lange. Aber inzwischen ist das Erfolgsprinzip in alle Lebensbereiche hineingewachsen. Es geht nicht nur um den Beruf, sondern es geht um die Optimierung der eigenen Persönlichkeit in allen Lebensfeldern und Lebensbeziehungen. Ganz weit oben in dieser Art von Hierarchie steht der eigene Körper. Für dieses Ideal steht Heidi Klum, die Entertainerin aus der Sendung „Germany’s Next Topmodel“. Das Ziel der Sendung ist es, Deutschlands nächstes Topmodel zu finden. Dazu treten Kandidatinnen mit speziellen Aufgaben gegeneinander an, um später auf dem Laufsteg eines Designers oder in Werbeaufnahmen auftreten zu dürfen. Die jungen Frauen wollen wie Heidi Klum sein. Sie wollen wie die Entertainerin toll aussehen. Und außerdem ist die Multimillionärin Heidi Klum als Geschäftsfrau ein Vorbild für die junge Frauengeneration. Genau wie bei Oliver Samwer werden in „Germany’s Next Topmodel“ die als sympathisch wahrgenommenen Eigenschaften wie z.B. Witz, Esprit, Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft vernachlässigt. Heidi Klum konzentriert sich vor einem Millionenpublikum nur auf Äußerlichkeiten, und zwar auf den perfekten Körper, die perfekten Zähne, die perfekte Frisur, den optimalen Gang. Wer nicht schön genug ist, muss das Team verlassen, wodurch der Teilnehmer seine Chance auf Erfolg,

45 Prominenz und Reichtum verpasst hat.

Die unscheinbaren Erfolge zählen in diesem gesellschaftlichen Klima nicht viel. Gibt es sie überhaupt? Und: Was sind sie wert? Wer diese Fragen stellt, ist schon auf der Suche nach einer Alternative zu der lauten und schrillen Welt, in der die Leisen nicht so gut abschneiden. Die anderen Erfolge gebe es durchaus, sagt der Psychotherapeut Heinrich Deserno, jene, die nicht
50 jeder sieht oder unbedingt sehen muss, die aber im Rückblick auf das eigene Leben vielleicht sogar die wichtigeren sind. „Ich sehe oft Menschen, die aufgrund ihrer Ausgangssituation eigentlich scheitern müssten. Wenn sie es nicht tun, dann ist das ein großer Erfolg. Wenn zum Beispiel Kinder psychisch kranker Eltern dem Schicksal ihrer Eltern entgehen, ist das ein riesiger Erfolg.“ Für ihn als Psychotherapeut zähle es jedenfalls viel, jemanden aus der Gefahrenzone
55 solcher Belastungen herausgebracht zu haben.

Solche Einzelfälle aus der Arbeit des Psychotherapeuten betreffen nur wenige, aber das folgende Zitat Desernos ist allgemeingültig: „Wenn man auf das Leben zurückblickt, verändert sich die Perspektive“. Erfolg hängt dann auch davon ab, was über die Jahrzehnte in unseren Beziehungen zu anderen Menschen passiert ist. Spektakuläre Erfolge sind wenig für ein solches
60 Resümee geeignet, weil sie von gestern und längst schon wieder übertroffen sind. Die unscheinbaren Erfolge bekommen dann mehr Gewicht. Aber wer will davon heute schon etwas wissen?

5213 ZmL

nach: Inge Kloepfer: Unter Erfolgsdruck in: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 19. April 2015, Nr. 16, S. 20.

Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes „Unter Erfolgsdruck“ (24 Punkte)

1. Formulieren Sie den Widerspruch im 1. Absatz (Z. 1-11).

2 P

2. Worauf bezieht sich „**es**“ (Z. 18)?

1 P

- ---

3. Erklären Sie, was mit „**Zugehörigkeitsberechtigung**“ (Z. 19) im Kontext des Textes gemeint ist.

2 P

4. Was wird im dritten Absatz (Z. 21-29) über die Bedeutung von Input und Output gesagt?

2 P

5. Welche Gemeinsamkeiten haben die Erfolgsmenschen Samwer und Klum?

3 P

6. Was ist im Kontext des Textes mit „*dem Schicksal ihrer Eltern entgehen*“ (Z. 53) gemeint?

2 P

7. Fassen Sie die Hauptgedanken des 5. und 6. Abschnitts (Z. 46-62) zusammen.

7 P

8. Ergänzen Sie die Gliederung des Textes.

5 P

1. _____
2. *Erfolg als lineares Modell*
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____

Wissenschaftssprachliche Strukturen

- Formen Sie die unterstrichenen Satzteile so um, dass der Sinn der Originalsätze erhalten bleibt.
- Folgen Sie den Anweisungen in Klammern. Beachten Sie dabei die begonnenen Strukturen.

1. Außerdem <u>hat man</u> Erfolg immer als lineares Modell <u>konstruiert</u>. (Passiv)	Außerdem _____ Erfolg immer als lineares Modell _____ _____ . 2 P
2. Leistung, <u>die von Physikern als Arbeit in der Zeit definiert wird</u>, ist nur der Input. (Linksattribut)	_____ _____ _____ Leistung ist nur der Input. 2 P
3. Neckel erklärt außerdem: „<u>Erfolgreich ist heute derjenige, der sich mit den effizientesten Mitteln gegenüber anderen durchsetzen kann</u>.“ (Indirekte Rede)	Neckel erklärt außerdem, dass _____ _____ _____ 2,5 P
4. Dieser drückt sich beispielsweise in <u>der Höhe des Gehalts</u> aus. (Verbalisierung)	Dieser drückt sich beispielsweise darin aus, _____ _____ _____ 2 P
5. Erfolg <u>konnte</u> schon immer als zentrales Ziel der Menschen <u>interpretiert werden</u>. (Passiversatzform)	Erfolg _____ schon immer als zentrales Ziel der Menschen _____ _____ . 2 P

Insgesamt: 10,5 Punkte